

# **Thomas Gray's *Ode on a Distant Prospect of Eton College* (1742 / 1747)**

Übersetzungen von Carl Wilhelm Müller (1776), Otto Leonard Heubner (1856),  
H. J. D. A. Seeliger (1863) und Dietrich H. Fischer (2023),

zusammengestellt von Dietrich H. Fischer

3. Mai 2023<sup>1</sup>

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Zwei Übersetzungen in Prosa</b>	<b>2</b>
<b>Die partielle Übersetzung von Dietrich H. Fischer (2023)</b>	<b>8</b>
<b>Die Übersetzungen von Otto Leonard Heubner (1856) und H. J. D. A. Seeliger (1863)</b>	<b>10</b>
<b>Anhang: Strophenweise Synopse der Übertragungen ins Deutsche</b>	<b>17</b>
<b>Strophe 1</b>	<b>18</b>
<b>Strophe 2</b>	<b>19</b>
<b>Strophe 3</b>	<b>20</b>
<b>Strophe 4</b>	<b>21</b>
<b>Strophe 5</b>	<b>22</b>
<b>Strophe 6</b>	<b>23</b>
<b>Strophe 7</b>	<b>24</b>
<b>Strophe 8</b>	<b>25</b>
<b>Strophe 9</b>	<b>26</b>
<b>Strophe 10</b>	<b>27</b>

---

<sup>1</sup> Letztes Update: 7. Juli 2023

**Thomas Gray (1747)<sup>2</sup>**

Zwei Übersetzungen in Prosa  
a) von Carl Wilhelm Müller (1776)<sup>3</sup>

**Ode  
on a Distant Prospect of Eton College**

1 Ye distant spires, ye antique towers,  
2 That crown the watery glade,  
3 Where grateful Science still adores  
4 Her Henry's holy Shade;  
5 And ye, that from the stately brow  
6 Of Windsor's heights the expanse below  
7 Of grove, of lawn, of mead survey,  
8 Whose turf, whose shade, whose flowers among  
9 Wanders the hoary Thames along  
10 His silver-winding way.

**Ode  
Auf eine ferne Aussicht des Collegii zu Eaton**

Ihr Spitzen fern, ihr alten Türme,  
die ihr die Aussicht über die Wasserfläche schließt,  
wo die Wissenschaft noch immer  
ihres Heinrichs heiligen Schatten dankbar verehret;  
und ihr, die ihr von den dem stolzen Gipfel  
der Höhen von Windsor hinabschaut,  
in das ausgebreitete Tal voll Wälder, Gärten und Wiesen,  
durch deren Rasen und Schatten und Blumen  
die glänzende Themse ihren  
gewundenen silbernen Weg wandelt.

b) von Dietrich H. Fischer (2023)

**Ode  
Aussicht in die Ferne über das Eton Kolleg**

1 Ihr fernen Turmspitzen, ihr alten Türme,  
2 die ihr krönt die wasserreichen Lichtungen im Wald,  
3 wo dankerfüllt Gelehrsamkeit verehret noch  
4 ihres (König) Henry heiligen Schatten.  
5 Und ihr (Türme), die ihr von der stattlichen Kuppe  
6 der Höhen von Windsor die Weite überblickt darunter  
7 mit Hainen, mit Wiesen, mit Ängern,  
8 zwischen deren Grünland, deren Schatten, deren Blumen  
9 die altehrwürdige Themse wandert entlang  
10 ihren silbern sich windenden Weg.

---

<sup>2</sup> Jahr der Komposition 1742, der Publikation 1747. Text nach der Webseite des Thomas Gray Archive  
<https://www.thomasgray.org/> auf <https://www.thomasgray.org/cgi-bin/display.cgi?text=odec>  
und nach

Lonsdale, Roger (ed.): Thomas Gray and William Collins Poetical Works. Oxford University Press, 1977,  
S. 20-23

<sup>3</sup> Für Informationen zu Thomas Gray und zu Carl Wilhelm Müller siehe meine Arbeit mit dem Titel:  
Thomas Gray: Elegy Written in a Country Churchyard (1751) und drei Übertragungen ins Deutsche von  
Friedrich Wilhelm Gotter (1771), Johann Gottfried Seume (1796) und Dietrich H. Fischer (2023)  
auf meiner Website [www.william.wordsworth.de](http://www.william.wordsworth.de) unter *Verschiedenes*.

C. W. Müllers Prosaübersetzung ist (unter Modernisierung der Orthographie) entnommen seinem durch die  
Oldenburger Landesbibliothek digitalisierten Buch

Herrn Gray's Gedichte. Mit vorangesetzten Nachrichten von seinen Lebensumständen und Schriften /  
herausgegeben von W. Mason. Aus dem Englischen übersetzt. Zweiter Band. Weidmanns Erben und Reich,  
Leipzig 1776

Im Internet erreichbar unter <https://digital.lb-oldenburg.de/brandes/content/titleinfo/12824>

Die Prosaübersetzung darin unter <https://digital.lb-oldenburg.de/brandes/content/pageview/13087>

11 Ah happy hills, ah pleasing shade,  
 12 Ah fields beloved in vain,  
 13 Where once my careless childhood strayed,  
 14 A stranger yet to pain!  
 15 I feel the gales, that from ye blow,  
 16 A momentary bliss bestow,  
 17 As waving fresh their gladsome wing,  
 18 My weary soul they seem to soothe,  
 19 And, redolent of joy and youth,  
 20 To breathe a second spring.

Ach glückliche Hügel, reizende Schatten,  
 vergebens geliebte Gefilde,  
 wo vormals meine Jugend,  
 noch fremd dem Kummer, sorgenfrei umherstreifte!  
 Ich fühle es, die Weste, die aus euch wehen,  
 gewähren einen Augenblick von Glückseligkeit.  
 Sie schweben über mir auf fröhlich Fittichen,  
 sie scheinen meine matte Seele zu erquicken,  
 und hauchen, duftend von Lust und Jugend,  
 mir einen neuen Frühling zu.

11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20

Ah, ihr fröhlichen Hügel, ihr angenehmen Schatten,  
 ah, ihr Fluren, geliebt umsonst,  
 wo sorglos einst als Kind umher ich streifte,  
 und Kummer mir noch fremd!  
 Ich spür die stürmischen Winde, die von euch her blasen,  
 sie schenken einen flüchtigen Augenblick des Glücks,  
 wie sie frisch mit ihrer freudigen Schwinge flattern,  
 meine müde Seele sie scheinen zu trösten.  
 um, stark erinnernd an Freude und Jugend,  
 mir zuzufächeln einen zweiten Lenz.

21 Say, Father Thames, for thou hast seen  
 22 Full many a sprightly race  
 23 Disporting on thy margent green  
 24 The paths of pleasure trace,  
 25 Who foremost now delight to cleave  
 26 With pliant arm thy glassy wave?  
 27 The captive linnet which enthrall?  
 28 What idle progeny succeed  
 29 To chase the rolling circle's speed,  
 30 Or urge the flying ball?

Sage, du Gott der Themse, denn du hast  
 an deinem grünen Ufer  
 so manches fröhliches Geschlecht  
 den Pfad des Vergnügens wandeln gesehen,  
 sage, wem gefällt es nun am meisten,  
 mit nachgiebigem Arme deine hellen Fluten zu teilen?  
 Wer schließt den gefangenen Hänfling in den Kerker?  
 Welch müßige Abkömmlinge  
 jagen den laufenden Reifen,  
 oder schlagen den fliegenden Ball? –

21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30

Sag, Vater Themse, denn du hast gesehen  
 manch eine lebhafte Schar,  
 vergnügend sich an deinen grünen Ufern,  
 ausfindig machen die Pfade des Vergnügens,  
 wer zuerst sich nun begeistert, zu durchschneiden  
 mit geschmeidigem Arm dein spiegelglattes Wasser?  
 Wer fängt den Hänfling, der ergötzt?<sup>4</sup>  
 Welchen müßigen Nachgeborenen gelingt es,  
 den rollenden Reif noch schneller anzutreiben,<sup>5</sup>  
 oder den fliegenden Ball zu beherrschen?

<sup>4</sup> hier fehlt das Verb, wörtlich: *Der gefangene Hänfling, der ergötzt.*

<sup>5</sup> wörtlich: *zu jagen des rollenden Reifs Geschwindigkeit*

31 While some on earnest business bent  
32 Their murmuring labours ply  
33 'Gainst graver hours, that bring constraint  
34 To sweeten liberty:  
35 Some bold adventurers disdain  
36 The limits of their little reign,  
37 And unknown regions dare descry:  
38 Still as they run they look behind,  
39 They hear a voice in every wind,  
40 And snatch a fearful joy.

31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40

Andere widmen mühsamen Geschäften  
ihre ernsthaften Stunden, strengen sich an,  
und legen sich Zwang auf,  
um die Freiheit zu versüßen.  
Andere sind kühne Abenteurer, verachten  
die Grenzen ihres kleinen Reichs  
und wagen es, unbekannte Gegenden auszuspähen.  
Indem sie forteilen, sehen sie oft zurück,  
in jedem Winde hören sie eine Stimme,  
und erhaschen eine furchtsame Freude.

Während einige, gebeugt über ernste Pflichten,  
fleißig sich murmelnd widmen ihren Arbeiten<sup>6</sup>,  
angesichts belastenderer Stunden, die Zwang einbringen,  
um Freiheit zu versüßen:  
Andere dreiste Abenteurer missachten  
die Grenzen ihres kleinen Reichs  
und wagen, unbekannte Lande zu entdecken:  
Noch während sie rennen, schauen sie zurück,  
sie hören eine Stimme in jedem Winde  
und erhaschen eine bange Freude.

41 Gay hope is theirs by fancy fed,  
42 Less pleasing when possessed;  
43 The tear forgot as soon as shed,  
44 The sunshine of the breast:  
45 Theirs buxom health of rosy hue,  
46 Wild wit, invention ever-new,  
47 And lively cheer of vigour born;  
48 The thoughtless day, the easy night,  
49 The spirits pure, the slumbers light,  
50 That fly the approach of morn.

41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50

Ihr Eigentum ist die heitere Hoffnung, genährt von der Phantasie,  
ergötzender, als der Besitz selbst;  
die leichte Vergessenheit geflossener Tränen,  
der Sonnenschein der Brust;  
ihr Eigentum ist die rosenwangige Gesundheit,  
wilder Witz, immer neue Erfindung  
und fröhlicher Mut;  
der gedankenlose Tag, die ruhige Nacht,  
reine Lebensgeister, der leichte Schlaf,  
der vor der Morgenröte flieht,

Eigen ist ihnen heitere Hoffnung, von Fantasie gespeist,  
weniger Freude spendend, wenn man sie schon hat;  
die Träne vergessen, sobald sie vergossen,  
der Sonnenschein im Herzen:  
Eigen ist ihnen dralle Gesundheit mit rosiger Tönung,  
übermütiger Witz, unermüdliche Erfindungsgabe,  
lebhaftes Temperament, geboren aus Lebenskraft;  
eigen ihnen der unbekümmerte Tag, die unbeschwerte Nacht,  
die reinen Lebensgeister, der leichte Schlaf,  
der flüchtet, sobald der Morgen kommt.

---

<sup>6</sup> wörtlich: *ihren murmelnden Arbeiten*

51 Alas, regardless of their doom,  
 52 The little victims play!  
 53 No sense have they of ills to come,  
 54 Nor care beyond today:  
 55 Yet see how all around 'em wait  
 56 The Ministers of human fate,  
 57 And black Misfortune's baleful train!  
 58 Ah, show them where in ambush stand  
 59 To seize their prey the murderous band!  
 60 Ah, tell them, they are men!

Ach! Unbesorgt über ihre Bestimmung  
 spielen die kleinen Opfer.  
 Sie haben keine Empfindung künftiger Übel,  
 keine Sorge, die sich über heute hinaus erstreckte.  
 Aber siehe, wie die Diener des menschlichen Schicksals,  
 das grausame Gefolge des schwarzen Missgeschicks,  
 um sie her stehn, und ihrer erwarten.  
 Ach! Zeigt ihnen, wo die mörderische Bande  
 im Hinterhalte lauert, ihre Beute zu ergreifen;  
 o sagt ihnen, dass sie Menschen sind.

51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60

Ach, nicht achtend das, was ihnen blüht,  
 die jungen Opfer spielen!  
 Nicht ahnend die Übel, die noch kommen,  
 nicht sich sorgend über den Tag hinaus:  
 Doch sieh, wie alle um sie warten,  
 des menschlichen Geschickes Diener  
 und des schwarzen Unglücks unheilvolles Gefolge!  
 Ach, zeige ihnen, wo im Hinterhalt,  
 um ihre Beute sich zu fangen, steht die mörderische Schar!  
 Ach, sage Ihnen, es sind Menschen!<sup>7</sup>

61 These shall the fury Passions tear,  
 62 The vultures of the mind,  
 63 Disdainful Anger, pallid Fear,  
 64 And Shame that skulks behind;  
 65 Or pining Love shall waste their youth,  
 66 Or Jealousy with rankling tooth,  
 67 That inly gnaws the secret heart,  
 68 And Envy wan, and faded Care,  
 69 Grim-visaged comfortless Despair,  
 70 And Sorrow's piercing dart.

Wütende Leidenschaften,  
 die Raubvögel der Seele, werden diese zerreißen,  
 stolzer Zorn, bleiche Furcht  
 und geheime Scham;  
 oder quälende Liebe wird ihre Jugend verderben,  
 oder die Eifersucht, die mit giftigen Zähnen  
 am Innersten des Herzens nagt;  
 und der bleiche Neid, und die abgezehrte Sorge,  
 die wildäugichte trostlose Verzweiflung,  
 und des Kummers tiefeindringender Pfeil.

61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70

Diese werden die wütenden Leidenschaften zerreißen,  
 die Geier des Geistes,  
 der schnöde Zorn, die bleiche Furcht  
 und Scham, die hinterherschleicht;  
 oder schmachttende Liebe wird ihre Jugend zerstören,  
 oder Eifersucht mit nagendem Zahn,  
 der innerlich zermürbt das verborgene Herz,  
 und blasser Neid und erschlaffte Fürsorge,  
 finster-gesichtige, trostlose Verzweiflung  
 und der Kummers durchbohrender Pfeil.

---

<sup>7</sup> Das *they* ist meines Erachtens schön zweideutig, ich habe es mal anders eindeutig verstanden...

71 Ambition this shall tempt to rise,  
 72 Then whirl the wretch from high,  
 73 To bitter Scorn a sacrifice,  
 74 And grinning Infamy.  
 75 The stings of Falsehood those shall try,  
 76 And hard Unkindness' altered eye,  
 77 That mocks the tear it forced to flow;  
 78 And keen Remorse with blood defiled,  
 79 And moody Madness laughing wild  
 80 Amid severest woe.

Die Ehrsucht wird diesen reizen, empor zu klimmen,  
 und dann den Elenden von der Höhe herabstürzen,  
 ein Opfer der bitteren Verachtung  
 und der verlachenden Schande.  
 Jene werden die Stacheln der Falschheit,  
 und den grimmigen Blick der harten Unmenschlichkeit fühlen,  
 die über die Zähren spottet, die sie erzwingt;  
 sie werden peinliche Reue fühlen,  
 und seltsamen Wahnsinn, der  
 im tiefsten Leide wird lacht.

71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80

Ehrgeiz wird diesen dazu bringen, empor zu steigen,  
 dann von der Höhe den Unglücklichen zu wirbeln,  
 ein Opfer bitterer Verachtung  
 und grinsender Gemeinheit.  
 Die Stiche der Lügen jene werden testen  
 und unnachgiebige lieblose Blicke,  
 die über die Tränen spotten, die zu fließen sie erzwangen;  
 und heftige Reue, mit Blut beschmutzt,  
 und launischer Wahn, wild lachend,  
 inmitten des schwersten Kammers.

81 Lo, in the vale of years beneath  
 82 A grisly troop are seen,  
 83 The painful family of Death,  
 84 More hideous than their Queen:  
 85 This racks the joints, this fires the veins,  
 86 That every labouring sinew strains,  
 87 Those in the deeper vitals rage:  
 88 Lo, Poverty, to fill the band,  
 89 That numbs the soul with icy hand,  
 90 And slow-consuming Age.

Siehe! Unten im Tale der Jahre  
 lässt sich ein grässlicher Haufen sehn,  
 die quälende Familie des Todes,  
 scheußlicher als ihr König.  
 Diese foltern die Glieder, jene entzünden die Adern,  
 diese dehnen jede arbeitenden Nerve aus,  
 jene wüten tiefer in das Leben.  
 Siehe, um die Rotten vollzählig zu machen, erscheint auch  
 die Armut, die mit eiskalter Hand die Seele fühllos macht,  
 und das langsam verzehrende Alter.

81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90

Siehe da! Im Tal der Jahre unten  
 erblickt man eine Grauen hervorrufende Schar,  
 die schmerzvolle Familie des Todes,  
 abscheulicher als ihr Familienoberhaupt<sup>8</sup>:  
 Dieser streckt folternd die Gelenke, dieser zündelt an den Adern,  
 dass jeder sich plagende Muskel verzerrt wird,  
 jene wüten tiefer in den lebenswichtigen Organen:  
 Siehe da! Armut, um die Bande voll zu machen,  
 sie betäubt die Seele mit eiskalter Hand  
 und das langsam sich verzehrende Alter.

<sup>8</sup> Wörtlich: *Königin*, da *Death* hier als weiblich angesehen wird und Müller, dem Deutschen entsprechend, daraus ein *König* macht.

91	To each his sufferings: all are men,	Jedem sind seine Leiden beschieden. Alle sind Menschen,
92	Condemned alike to groan;	alle sind bestimmt zu seufzen,
93	The tender for another's pain,	der Weiche über das Elend anderer,
94	The unfeeling for his own.	der fühllose über sein eignes.
95	Yet ah! why should they know their fate?	Doch ach! Warum sollten sie ihr Schicksal vorher wissen?
96	Since sorrow never comes too late,	Trübsal kommt nie zu spät,
99	And happiness too swiftly flies.	und Wonne entfliehet zu schnell.
98	Thought would destroy their paradise.	Überlegungen würden ihr Paradies verwüsten.
99	No more; where ignorance is bliss,	Nichts mehr; wo Unwissenheit Glückseligkeit ist,
100	'Tis folly to be wise.	da ist es Torheit, weise zu sein.
91		Jedem seine Leiden: Alle sind Menschen,
92		gleichermaßen verdammt zu seufzen,
93		der Liebevolle über das Leid eines Anderen,
94		der Gefühlskalte über das eigene.
95		Doch ach! Warum sollten sie ihr Schicksal kennen?
96		Zumal die Leiden niemals sich verspäten
97		und die Momente des Glücks allzu schnell davonfliegen.
98		Nachdenken würde ihr Paradies zerstören.
99		Genug! Wo Ahnungslosigkeit ein Segen ist,
100		weise zu sein, ist töricht.

## Gray's Annotationen

zu Zeile 4

[*Henry's.*] King Henry the Sixth, Founder of the College.

zu Zeile 19

And bees their honey redolent of spring.

*Dryden's Fable on the Pythag. System.* [l. 110 of Dryden's translation of Ovid, *Metamorphoses*, xv]

zu Zeile 79

— [And] Madness laughing in his ireful mood.

*Dryden's Fable of Palamon and Arcite.* [ii. 582]

**Thomas Gray (1747)**

**Ode**

**on a Distant Prospect of Eton College**

1 Ye distant spires, ye antique towers,  
2 That crown the watery glade,  
3 Where grateful Science still adores  
4 Her Henry's holy Shade;  
5 And ye, that from the stately brow  
6 Of Windsor's heights the expanse below  
7 Of grove, of lawn, of mead survey,  
8 Whose turf, whose shade, whose flowers among  
9 Wanders the hoary Thames along  
10 His silver-winding way.

11 Ah happy hills, ah pleasing shade,  
12 Ah fields beloved in vain,  
13 Where once my careless childhood strayed,  
14 A stranger yet to pain!  
15 I feel the gales, that from ye blow,  
16 A momentary bliss bestow,  
17 As waving fresh their gladsome wing,  
18 My weary soul they seem to soothe,  
19 And, redolent of joy and youth,  
20 To breathe a second spring.

21 Say, Father Thames, for thou hast seen  
22 Full many a sprightly race  
23 Disporting on thy margent green  
24 The paths of pleasure trace,  
25 Who foremost now delight to cleave  
26 With pliant arm thy glassy wave?  
27 The captive linnet which enthrall?  
28 What idle progeny succeed  
29 To chase the rolling circle's speed,  
30 Or urge the flying ball?

31 While some on earnest business bent  
32 Their murmuring labours ply  
33 'Gainst graver hours, that bring constraint  
34 To sweeten liberty:  
35 Some bold adventurers disdain  
36 The limits of their little reign,  
37 And unknown regions dare descry:  
38 Still as they run they look behind,  
39 They hear a voice in every wind,  
40 And snatch a fearful joy.

**Dietrich H. Fischer (2023)**

**Ode**

**Aussicht in die Ferne über das Eton Kolleg**

Ihr spitzen Türme fern, ihr alten Türme,  
die Aussicht krönend über lichtem Wald,  
wo Hohe Schul' zu Hause unterm Schirme  
des heilg'en Königs Henry, wohlbestallt.  
Ihr, die ihr von der Kuppe Windsors schaut  
und überblickt die Weite, euch vertraut,  
ihr seht die Haine, Fluren, das Kolleg:  
Aus grünen Angern und aus Blumenwiesen  
der alten Themse Silberbänder grüßen,  
gemach mäandernd ihren Weg.

Ah, ihr Hügel und ihr sanften Schatten,  
ah Flur, was blieb, da ich geliebt mal dich?  
Wo einst wir sorgenfreie Tage hatten,  
wir wollten Leid und Schmerzen kennen nicht.  
Ich spür den starken Wind, mit Böen wehend,  
ein momentanes Glücksgefühl mir gebend;  
grad wie ein Vogel in der Turbulenz  
es braucht die müde Seele frischen Schwung;  
so kommt mir Freude aus Erinnerung  
und weht mich an wie zweiter Lenz.

Sag, Vater Themse, denn du hast gesehen  
manch eine lebhaft Schar, vergnügend sich  
an deinen grünen Ufern, nachzugehen  
dem Zeitvertreib und dabei körperlich  
sich zu ertüchtigen mit Wassersport;  
du stiller Fluss, nun ein begehrter Ort?  
Und was habt ihr mit Hänflingsfang getrieben?  
Fürs Reifenjagen seid ihr wohl zu groß,  
wird euer Tennisspiel bald virtuos,  
wenn ihr im Grünen werdet üben?

Ein paar, sich beugend über ernsten Pflichten,  
sich murmelnd widmend ihrem Buch fast gerne;  
Examensfurcht ließ sie schon bald verzichten  
auf Freiheiten, die noch in weiter Ferne.  
Doch andre dreiste Abenteurer waren  
flugs von der Leine, ließen sich nichts sagen,  
sie wagten Unbekanntes zu entdecken:  
Noch wie sie rennen, schauen sie zurück,  
des Windes Stimmen können sie nicht schrecken  
in ihrem angstbesetzten Glück.



41 Gay hope is theirs by fancy fed,  
 42 Less pleasing when possessed;  
 43 The tear forgot as soon as shed,  
 44 The sunshine of the breast:  
 45 Theirs buxom health of rosy hue,  
 46 Wild wit, invention ever-new,  
 47 And lively cheer of vigour born;  
 48 The thoughtless day, the easy night,  
 49 The spirits pure, the slumbers light,  
 50 That fly the approach of morn.

51 Alas, regardless of their doom,  
 52 The little victims play!  
 53 No sense have they of ills to come,  
 54 Nor care beyond today:  
 55 Yet see how all around 'em wait  
 56 The Ministers of human fate,  
 57 And black Misfortune's baleful train!  
 58 Ah, show them where in ambush stand  
 59 To seize their prey the murderous band!  
 60 Ah, tell them, they are men!

Sie bleiben heiter, aufgelegt zu Scherzen,  
 die Tränen kaum vergossen, schon vergessen,  
 sie scheinen stets von Hoffnungen besessen,  
 und tragen ihren Sonnenschein im Herzen.  
 Gesundheit steht in ihrem Angesicht,  
 ihr Witz und ihr Erfindungsgeist besticht;  
 ihr lebhaft Temperament zeigt innre Kraft,  
 hält an den Tag, zur Ruh nur kommt's bei Nacht  
 in tiefem Schlaf, bis dass es früh erwacht  
 und neuem Tag entgegenlacht.

O je, nicht achtend das, was ihnen blüht,  
 die jungen Opfer wollen spielen, immer!  
 Nicht ahnend, was herauf an Übeln zieht;  
 in allem sehen sie noch Hoffnungsschimmer.  
 Doch seht, was alles um herum sie geistert,  
 die Diener unsres Schicksals mächt'gem Meister!  
 Ach, zeige ihnen, wo überall die Falle  
 von unsres Meisters hinterlist'gen Schlangen  
 ward aufgestellt, um sie darin zu fangen!  
 Ach, ihnen sag es: Es sind Menschen, alle!

*Hier fehlen drei Strophen (30 Zeilen 61-90),  
 die ich nicht in Verse übertragen mochte.  
 Im Jahr vor Grays Arbeit an diesem Gedicht starb  
 sein bester Freund Richard West, eines Freundes  
 aus den gemeinsamen Schultagen in Eton.  
 Über die Umstände des Todes wollte und konnte  
 Gray nicht sprechen. Es ist anzunehmen, dass die  
 abstrakte Düsterteit der von mir hier ausgelassen  
 Strophen ebenso wie die der Anfang der zweiten  
 Strophe beeinflusst ist von Richard Wests Tod.<sup>9</sup>*

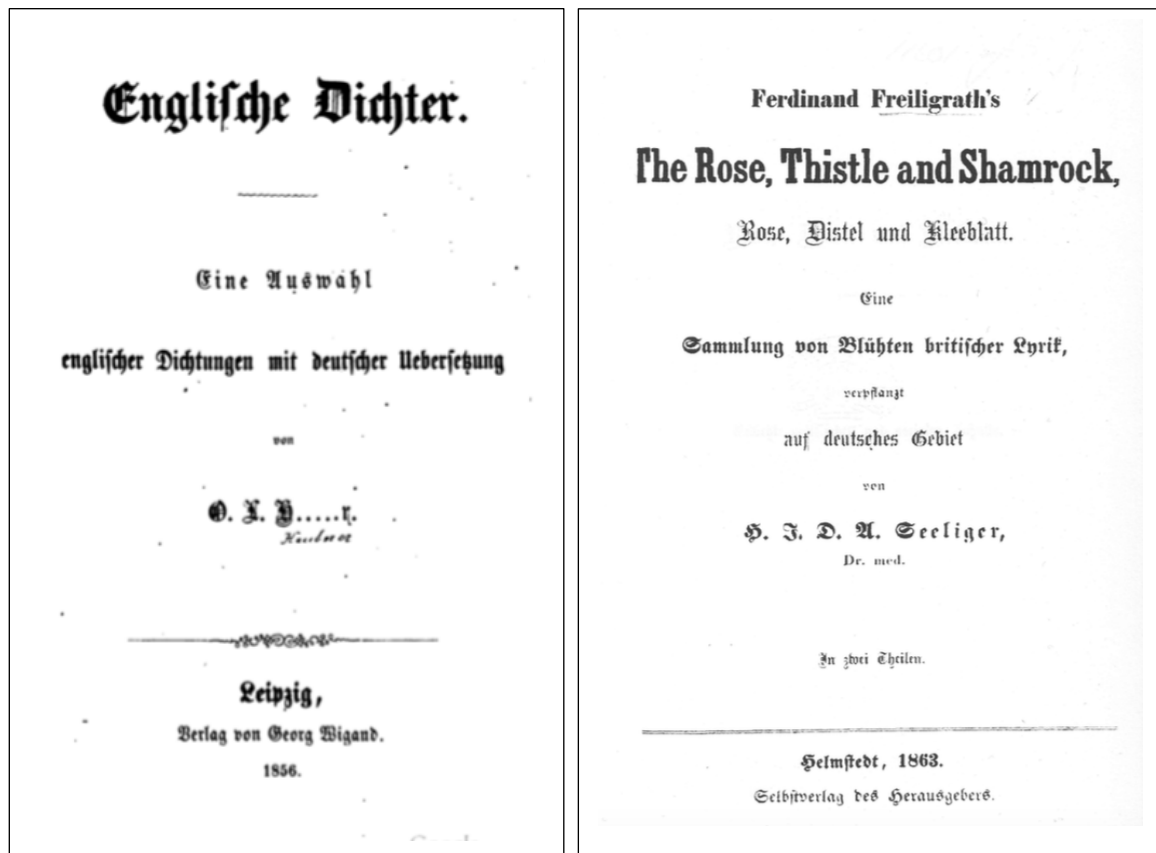
91 To each his sufferings: all are men,  
 92 Condemned alike to groan;  
 93 The tender for another's pain,  
 94 The unfeeling for his own.  
 95 Yet ah! why should they know their fate?  
 96 Since sorrow never comes too late,  
 99 And happiness too swiftly flies.  
 98 Thought would destroy their paradise.  
 99 No more; where ignorance is bliss,  
 100 'Tis folly to be wise.

Einem Jeden seine Leiden: Alle sind  
 doch Mensch, verdammt dazu, darob zu klagen:  
 Wer mitfühlt, ist für Andrer Leid nicht blind,  
 der Egoist sieht nur die eignen Plagen.  
 Doch ach! Was müssen sie ihr Schicksal kennen?  
 Die Sorgen stets als erste vor sich drängen,  
 die Glücksmomente fliegen schnell davon,  
 Nachdenken könnt zerstörn ihr Paradies.  
 Wo Ahnungslosigkeit ein Segen ist,  
 Weisesein ist Torheit schon.

<sup>9</sup> Siehe dazu Odell Shephard: A Youth to Fortune and to Fame Unknown. In *Modern Philology*, May 1923, Vol. 20, No. 4, pp. 347-373. <https://www.jstor.org/stable/433693>

Die Übersetzungen von Otto Leonard Heubner (1856) und H. J. D. A. Seeliger (1863)

Die folgenden beiden Übersetzungen in Versen von Gray's Ode wurden entnommen aus:



Das erste ist eine Kopie des Titelblattes der Anthologie von O(tto) L(eonhard) H(eubner), das zweite ist eine Kopie des Titelblattes einer Faksimile-Ausgabe der deutschen Übersetzung, die H. J. (oder I. ?) D. A. Seeliger von Ferdinand Freiligraths englischsprachiger Bestseller-Anthologie *The Rose, Thistle and Shamrock* angefertigt hat.

Zu dem offenbar damals anonym bleiben wollenden Otto Leonard Hübner gibt es u.a. einen Wikipedia-Artikel, der sein Leben würdigt<sup>10</sup>: Er lebte von 1812 bis 1893, insbesondere in Sachsen, war Jurist, verfolgter demokratischer Politiker<sup>11</sup> und Dichter, gehörte der Frankfurter Nationalversammlung an und spielte in Zeiten der Reaktion eine maßgebliche Rolle in der sächsischen Turnbewegung.

Heubners Anthologie mit seinen Übersetzungen ist im Internet verfügbar<sup>12</sup>, ebenso wie seine eigenen Gedichte samt einer 34-seitigen Lebensbeschreibung durch seine Brüder<sup>13</sup> aus dem Jahr 1850.

Zu H. J. D. A. Seeliger, Dr. med., habe ich keinerlei Angaben zu Leben und Person im Internet gefunden und weiß nicht einmal, ob sein zweiter Vorname ein *I* oder ein *Jot* ist; in Literaturangaben findet man beide Schreibweisen und auch anhand der Schriften im Buch vermag ich es nicht zu entscheiden. Seine Übersetzung von Freiligraths Anthologie ist offenbar nicht als Google-Buch erhältlich, ich habe sie vor Jahren als Faksimile-Ausgabe erworben, als ich an Freiligraths und dann auch Seeligers Übersetzungen zu Wordsworth interessiert war.

<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Otto\\_Leonhard\\_Heubner](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Leonhard_Heubner)

<sup>11</sup> Im Internet: Selbstverteidigung von Otto Heubner in seiner auf Hochverrat gerichteten Untersuchung. 1850.

<sup>12</sup> <https://books.google.st/books?id=LzMgAAAAMAAJ&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>

<sup>13</sup> <https://books.google.de/books?id=rJU6AAAACAAJ&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>

	<b>Thomas Gray (1747)</b>	<b>Otto Leonard Heubner (1856)</b>
	<b>Ode on a Distant Prospect of Eton College</b>	<b>Ode bei einem Fernblick auf das Eton Kolleg</b>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Ihr fernen Türme, Mauern alt,
2	That crown the watery glade,	die mit der Flut sich gatten,
3	Where grateful Science still adores	Wo dankbar noch die Wissenschaft
4	Her Henry's holy Shade;	Ehrt Heinrichs heil'gen Schatten;
5	And ye, that from the stately brow	Und ihr, die ihr von stolzen Rücken,
6	Of Windsor's heights the expanse below	Wo Windsor ragt, könnt niederblicken
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	Auf Wald und Wiese, Feld und Land,
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	Wo durch die blumigen Gestade,
9	Wanders the hoary Thames along	Durchs schatt'ge Grün die Themse wallt
10	His silver-winding way.	Auf Silberschlangenpfade;
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Glücksel'ge Berge, Schatten süß,
12	Ah fields beloved in vain,	Gefilde, ach! dem Herzen
13	Where once my careless childhood strayed,	So Lieb, wo ich als Knabe ging.
14	A stranger yet to pain!	Ein Fremdling allen Schmerzen;
15	I feel the gales, that from ye blow,	Mit euren frischen Lüftchen gleiten
16	A momentary bliss bestow,	Ins Herz mir kurze Seligkeiten,
17	As waving fresh their gladsome wing,	Mir ist's, als ob ihr heit'rer Flug
18	My weary soul they seem to soothe,	Die müde Seele mir beschwinde,
19	And, redolent of joy and youth,	Und, dampfend Lust und Jugendmut,
20	To breathe a second spring.	Noch einen Frühling bringe.
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag', alte Themse, denn du sahst
22	Full many a sprightly race	Eine Jugend nach der andern
23	Disporting on thy margent green	Dein grünendes Gestad' entlang
24	The paths of pleasure trace,	Den Pfad der Freude wandern, –
25	Who foremost now delight to cleave	Wer teilt wohl jetzt als frohster Schwimmer
26	With pliant arm thy glassy wave?	Geschmeidig deiner Wogen Schimmer?
27	The captive linnet which enthrall?	Wer bringt den Funk in Sklaverei?
28	What idle progeny succeed	Wer sind die Scharen müß'ger Knaben,
29	To chase the rolling circle's speed,	Die sich des flücht'gen Ballspiels freun
30	Or urge the flying ball?	Und mit dem Reife traben?
31	While some on earnest business bent	Hier ist ein Hänschen, das mit Fleiß
32	Their murmuring labours ply	Sich in die Arbeit schicket,
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	Gedenk', wie, nach dem Zwang, die Zeit
34	To sweeten liberty:	Der Freiheit sie beglückt;
35	Some bold adventurers disdain	Und jene, kecker in Gedanken,
36	The limits of their little reign,	Fliehn ihres kleinen Reiches Schranken
37	And unknown regions dare descry:	Und steigen aus in fremd Revier:
38	Still as they run they look behind,	Doch immer sehn sich um die Bängsten,
39	They hear a voice in every wind,	Als brächte Stimmen jeder Wind,
40	And snatch a fearful joy.	Froh unter tausend Ängsten.

41	Gay hope is theirs by fancy fed,	Das hofft so froh, das schwärmt so wild!
42	Less pleasing when possessed;	Besitz ist minder wonnig;
43	The tear forgot as soon as shed,	Die Trän' vergessen, eh' sie sinkt.
44	The sunshine of the breast:	Die Herzen klar und sonnig;
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Da ist Gesundheit ros'ger Schimmer,
46	Wild wit, invention ever-new,	Und kühner Geist, erfindrisch immer.
47	And lively cheer of vigour born;	Und kraftgeborne Fröhlichkeit;
48	The thoughtless day, the easy night,	Da ist bei Tag und Nacht kein Sorgen,
49	The spirits pure, the slumbers light,	Das Herz ist rein, der Schlummer leicht
50	That fly the approach of morn.	Bis in den hellen Morgen.
51	Alas, regardless of their doom,	Kein Blick in ihre Zukunft stört
52	The little victims play!	Der kleinen Opfer Freude;
53	No sense have they of ills to come,	Sie wissen nichts von einst'gem Schmerz
54	Nor care beyond today:	Und denken nur an heute.
55	Yet see how all around 'em wait	Doch werfen schon auf sie die Blicke
56	The Ministers of human fate,	Die Bringer menschlicher Geschicke,
57	And black Misfortune's baleful train!	Schon naht des Unglücks Trauerzug:
58	Ah, show them where in ambush stand	Seht, wie die Mörderbande, hinter
59	To seize their prey the murderous band!	Euch gierig lauernd, Beute sucht!
60	Ah, tell them, they are men!	Ach, ihr seid Menschkinder!
61	These shall the fury Passions tear,	Es packt euch geiergleich voll Wut
62	The vultures of the mind,	Der Leidenschaften Rund,
63	Disdainful Anger, pallid Fear,	Gehäss'ger Zorn und bleiche Furcht,
64	And Shame that skulks behind;	Die Scham im Hintergrunde;
66	Or Jealousy with rankling tooth,	Vor Liebesqual welkt Jugendblüte,
67	That inly gnaws the secret heart,	Die Eifersucht frisst ins Gemüte
68	And Envy wan, and faded Care,	Sich tief hinein mit gift'gem Zahn:
69	Grim-visaged comfortless Despair,	Der blasse Neid, die Sorgen plagen,
70	And Sorrow's piercing dart.	Die grimmige Verzweiflung naht,
		Und Gram und Kummer nagen.
71	Ambition this shall tempt to rise,	Der Ehrgeiz treibt euch in die Höh'
72	Then whirl the wretch from high,	Und wirbelt euch zu Grunde,
73	To bitter Scorn a sacrifice,	Dem Spott als Opfer ausersehn,
74	And grinning Infamy.	In eurer Unglücksstunde.
75	The stings of Falsehood those shall try,	Der Falschheit Stachel wird euch treffen,
76	And hard Unkindness' altered eye,	Und Härte, deren Augen äffen,
77	That mocks the tear it forced to flow;	Verhöhnt die Tränen, die sie schafft;
78	And keen Remorse with blood defiled,	Die Reue wurmt, im blut'gem Kleide;
79	And moody Madness laughing wild	Und Wahnsinn, wildgelaunet, lacht
80	Amid severest woe.	Bei allertiefstem Leide.

81	Lo, in the vale of years beneath	Und gehen zu Tal die Jahre schon,
82	A grisly troop are seen,	So kommen schlimme Scharen,
83	The painful family of Death,	Noch graus'ger als ihr Fürst, der Tod,
84	More hideous than their Queen:	Mit Schrecken angefahren:
85	This racks the joints, this fires the veins,	Es reißt die Gicht, die Fieber kochen
86	That every labouring sinew strains,	Die Adern, dass die Pulse pochen,
87	Those in the deeper vitals rage:	Verzehrung saugt des Lebens Quell;
88	Lo, Poverty, to fill the band,	Am Schluss des Zugs, mit eis'gem Blicke,
89	That numbs the soul with icy hand,	Kommt Armut noch: und ganz zuletzt
90	And slow-consuming Age.	Das Alter mit der Krücke.
91	To each his sufferings: all are men,	Sein Leiden Jedem! Klage sollt'
92	Condemned alike to groan;	Der Menschen Pfad bezeichnen.
93	The tender for another's pain,	Die Liebe weint bei fremder Not,
94	The unfeeling for his own.	Die Selbstsucht bei der eignen,
95	Yet ah! why should they know their fate?	Ach, bleibe fern, der Zukunft Kunde!
96	Since sorrow never comes too late,	Zu bald nur kommt die Sorgenstunde,
99	And happiness too swiftly flies.	Entflieht das Glück. Ihr Paradies
98	Thought would destroy their paradise.	Es wär den Wissenden verloren.
99	No more; where ignorance is bliss,	Genug; wo Blindheit Segen ist,
100	'Tis folly to be wise.	Da werden Seher Toren.

	<b>Thomas Gray (1747)</b>	<b>H. J. D. A. Seeliger (1863)</b>
	<b>Ode on a Distant Prospect of Eton College</b>	<b>Bei einer Fernsicht auf die Etoner Schule nach Thomas Gray</b>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Die, Kuppeln, Türm' ihr, grau und hoch,
2	That crown the watery glade,	Im Wasserspiegel blinkt,
3	Where grateful Science still adores	Wo Heinrichs heiligen Manen noch
4	Her Henry's holy Shade;	Die Wissenschaft lobsingt;
5	And ye, that from the stately brow	Die ihr von hoher Felsenwand
6	Of Windsor's heights the expanse below	Der Windsorhöhen schaut ins Land,
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	Auf Wald und Wiesen Rain und Flur,
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	Wo sanft die Themse, altergrau,
9	Wanders the hoary Thames along	Durch Waldesschatten, blumige Au
10	His silver-winding way.	Schlingt ihre Silberspur;
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Du Waldesdunkel, Bächlein traut,
12	Ah fields beloved in vain,	Geländ, nutzlos geliebt,
13	Where once my careless childhood strayed,	Die mich, ein sorglos Kind geschaut, —
14	A stranger yet to pain!	O, Fremdling, jetzt betrübt;
15	I feel the gales, that from ye blow,	Ha, wie der Hauch, von euch entsandt,
16	A momentary bliss bestow,	Mich segnet wie von Himmels Hand,
17	As waving fresh their gladsome wing,	Erfrischend, kühl herüberweht,
18	My weary soul they seem to soothe,	Wie wenn so lind ein Flügel schwingt,
19	And, redolent of joy and youth,	Der müden Seel Jugend bringt,
20	To breathe a second spring.	Ein neuer Lenz ersteht!
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag, Mutter Themse — sahst ja blühn
22	Full many a sprightly race	Gar manch ein froh Geschlecht,
23	Disporting on thy margent green	An deinen grünen Ufern glühn
24	The paths of pleasure trace,	In Wonn' und Lust so recht!
25	Who foremost now delight to cleave	Wer wird in deiner Spiegelflucht
26	With pliant arm thy glassy wave?	Sich tummeln nun in heiterem Mut?
27	The captive linnet which enthrall?	Wer wohl am Hänflingsfang sich letzt,
28	What idle progeny succeed	Ob junges Volk hier lässig schmolzt,
29	To chase the rolling circle's speed,	Ob's lustig wohl den Reifen rollt,
30	Or urge the flying ball?	Am Ballspiel sich ergötzt? —
31	While some on earnest business bent	Da mühn in ernstem Werk sich D i e
32	Their murmuring labours ply	Bei leisem Klage-ton,
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	Bis trübere Stunden als die Müh
34	To sweeten liberty:	Der süßen Freiheit drohn.
35	Some bold adventurers disdain	Und Andre streben kühn hinaus
36	The limits of their little reign,	Und stolz — zu eng das Vaterhaus! —
37	And unknown regions dare descry:	Zu Ufern, die noch unbekannt;
38	Still as they run they look behind,	Noch in der Jagd sie schaun dahint,
39	They hear a voice in every wind,	Ihr Ohr trifft Heimatklang im Wind, —
40	And snatch a fearful joy.	O Lust im Heimatland!

41	Gay hope is theirs by fancy fed,	D i e labt der Zukunft Traumgestalt,
42	Less pleasing when possessed;	Die mehr und mehr zerrinnt;
43	The tear forgot as soon as shed,	Die Träne fließt, doch dorrt sie bald,
44	The sunshine of the breast:	Bis Mut das Herz gewinnt:
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Sie sehn im Schoße sich des Glücks,
46	Wild wit, invention ever-new,	Nie ratlos, Herrn des Augenblicks,
47	And lively cheer of vigour born;	Des Frohsinns, der aus Kraft erblüht,
48	The thoughtless day, the easy night,	Des Tags, der kummerlos verstreicht;
49	The spirits pure, the slumbers light,	Ihr Herz so rein, ihr Schlummer leicht,
50	That fly the approach of morn.	Der mit dem Morgen flieht!
51	Alas, regardless of their doom,	Der kleinen Schar, die fröhlich strebt,
52	The little victims play!	Sorglos um ihr Geschick,
53	No sense have they of ills to come,	Es trifft auf Unheil, das sich webt,
54	Nor care beyond today:	Auf Morgen nie ihr Blick;
55	Yet see how all around 'em wait	Doch sieh, wie rings um sie auch schon
56	The Ministers of human fate,	Des Schicksals Helfershelfer drohn,
57	And black Misfortune's baleful train!	Des schwarzen Unheils grauser Schwarm!
58	Ah, show them where in ambush stand	Wie hinterrücks mit Tigerwut
59	To seize their prey the murderous band!	Die Schar schon lechzt nach ihrem Blut,
60	Ah, tell them, they are men!	Die Schar mit Herzen warm!
61	These shall the fury Passions tear,	Der Leidenschaften Wut benagt,
62	The vultures of the mind,	Der Seele Geier, D i e;
63	Disdainful Anger, pallid Fear,	Verleumdung, die im Rücken tagt,
64	And Shame that skulks behind;	Die Furcht, die Ironie;
65	Or pining Love shall waste their youth,	Den Lenz verwelk die Liebespein,
66	Or Jealousy with rankling tooth,	Es bohrt die Eifersucht sich ein,
67	That inly gnaws the secret heart,	Die heimlich zehrt das stille Herz,
68	And Envy wan, and faded Care,	Und hagre Sorge, bleicher Neid,
69	Grim-visaged comfortless Despair,	Verzweiflung, die so grimmig beut
70	And Sorrow's piercing dart.	Der Waffen herben Schmerz.
71	Ambition this shall tempt to rise,	D i e stachelt Ehrgeiz jach empor,
72	Then whirl the wretch from high,	Zerschmettert alsdann sie,
73	To bitter Scorn a sacrifice,	Ein Opfer für des Hohnes Chor,
74	And grinning Infamy.	Die grimme Infamie.
75	The stings of Falsehood those shall try,	Dort mäht die Falschheit stilles Glück,
76	And hard Unkindness' altered eye,	Dort bohrt der Bosheit Schlangenblick,
77	That mocks the tear it forced to flow;	Der Tränen presst mit Hohn und Scherz;
78	And keen Remorse with blood defiled,	Gewissensqualen blutdurchwebt;
79	And moody Madness laughing wild	Die Niedertracht, die lacht und bebt
80	Amid severest woe.	Vor Lust bei bitterem Schmerz.

81	Lo, in the vale of years beneath	Sieh, in des Lebens düsterem Tal
82	A grisly troop are seen,	Zeigt graus 'ne Rotte sich,
83	The painful family of Death,	Des Todes Sippschaft, Kummer, Qual,
84	More hideous than their Queen:	Vor der er selbst erblich:
85	This racks the joints, this fires the veins,	D e r zerrt die Glieder, jagt das Blut,
86	That every labouring sinew strains,	Die Sehnen sprengt der Mühsal Wut;
87	Those in the deeper vitals rage:	Und dort! wie's da im Innern gärt!
88	Lo, Poverty, to fill the band,	Und sieh, wie Armut schließt den Reihn —
89	That numbs the soul with icy hand,	Sargt eisig Sinn und Seel ein! —
90	And slow-consuming Age.	Wie Alter langsam zehrt!
91	To each his sufferings: all are men,	Sein Leid hat jedes Menschenkind,
92	Condemned alike to groan;	Verdammt zur Klage all':
93	The tender for another's pain,	Wenn Fremden Mitleids Träne rinnt,
94	The unfeeling for his own.	Weint D e r bei eigener Qual.
95	Yet ah! why should they know their fate?	Wozu denn hell die Zukunft schaun?
96	Since sorrow never comes too late,	Zu spät kommt Sorge nimmer, traun!
99	And happiness too swiftly flies.	Zu schnell flieht Glückes Sonnenschein.
98	Thought would destroy their paradise.	Beim Grübeln welkt das Paradies! —
99	No more; where ignorance is bliss,	Wo Einfalt sich als Segen wies,
100	'Tis folly to be wise.	Wär's Torheit, weise sein.



Anhang:  
Strophenweise Synopse der Übertragungen ins Deutsche

Zum Übersetzer H. J. D. A. Seeliger fand ich im Internet wenigstens eine germanistische Auseinandersetzung mit seinem Übersetzungswerk zu Freiligraths englischer Anthologie:

*Sandra Pott: Poetiken: Poetologische Lyrik, Poetik und Ästhetik von Novalis bis Rilke. De Gruyter, 2004.*

Hier wird von Sandra Pott anhand eines Vergleiches verschiedener Übersetzungen des Gedichts von Alfred Tennyson *The Poet's Song*<sup>14</sup> die zugehörige Übersetzung von Seeliger (mit Ausblick auf seine anderen) sehr kritisch unter die Lupe genommen. Sie macht Seeligers poetologische Prinzipien als Übersetzer auch fest an den in Seeligers Vorwort<sup>15</sup> zitierten und Emanuel Geibel zugeschriebenen Aphorismen. Von diesen lauten zwei:

*Es rinnt kein Bach, er nimmt in seinem Lauf  
Durch Stein und Erdreich leichte Trübung auf;  
So kein Empfangenes überlieferst du,  
Es kommt aus deinem Wesen was hinzu.  
Du willst nicht fälschen, willst nicht Farbe geben,  
Doch du bist du, das schafft die Wandlung eben!*

und

*Das ist die klarste Kritik von der Welt,  
Wenn neben das, was ihm missfällt,  
Einer was E i g e n e s, B e s s e r e s stellt!!*

Dazu sagt Sandra Pott u.a.: „Mit Hilfe der sogenannten ‚Geibel-Verse‘ beglaubigt Seeliger aber eine ganz subjektive Übersetzungspraxis. Hier darf sich der Übersetzer das fremde Werk nach eigenem Gutdünken aneignen.“ Und: „... hier regiert die Willkür eines sprunghaften Interpreten.“<sup>16</sup>

Seeligers Anmerkungen am Schluss seines Buches sind sicher auch ein Ausdruck des schlechten Gewissens, das schließlich viele, wenn nicht alle, Übersetzer von Versen in Verse haben sollten; es heißt da sich selbstbewusst entschuldigend: *Endlich bitte ich noch, bei Beurteilung dieses Versuches nicht zu vergessen, dass jede poetische Übertragung nur die Kehrseite eines schön gewirkten Teppichs sein kann: Man errät wohl aus ihr noch die Umrisse der Figuren; aber wo sind die Halbtöne, die Schatten, die Lichtblicke, der Schmelz der Tinten? Will man all dies nicht fast verwischen, so muss man die aus der Paläologie hergebrachte philologische Treue – aufgeben. Ich habe meine Übersetzungen auch nur Nachbildungen genannt, ob<sup>17</sup> man auch so leicht nichts Wesentliches der Originale in der Übertragung vermissen wird. ‘A thorough translator must be a thorough poet!’ sagt richtig ein Brite.*

Ich habe mir die strophenweise Kommentierung der verschiedenen hier vorgelegten Übersetzungen in der Art und Weise, wie ich es in meinem Papier zu drei Übertragungen von Gray's Kichhofs-Elegie versucht habe, bisher ganz erspart. Die folgende Synopse ist also, solange eine solche Kommentierung nicht erfolgt, nur eine Aufforderung an alle Adepten der Poetik und Komparatistik, auf ihre eigene Weise dies nachzuholen; ich wäre am Ergebnis jedenfalls interessiert<sup>18</sup>.

Es ist noch anzumerken, dass ich die durch Einrückungen angezeigte unterschiedliche typographische Gestalt der Strophenzeilen von Heubner und Seeliger, im Folgenden vereinheitlicht habe zur Linksbündigkeit.

---

<sup>14</sup> Enthalten in Freiligraths Anthologie und, von Freiligrath selbst übersetzt mit dem Titel *Der Dichter*, enthalten in *Englische Gedichte aus neuerer Zeit*.

<sup>15</sup> Titel: „Erwägung, weil Vorreden übergangen zu werden pflegen“

<sup>16</sup> S. 221, 222

<sup>17</sup> Was meint Seeliger hier mit dem Relativsatz, der mit *ob* beginnt und ohne Fragezeichen endet?

<sup>18</sup> [dietrich.h.fischer@gmx.de](mailto:dietrich.h.fischer@gmx.de)

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 1	<i>Prosa Fischer</i>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Ihr fernen spitzen Türme, ihr alten Türme,
2	That crown the watery glade,	die ihr krönt die wasserreichen Lichtungen im Wald,
3	Where grateful Science still adores	wo dankerfüllt Gelehrsamkeit verehret noch
4	Her Henry's holy Shade;	Ihres (König) Henry heiligen Schatten.
5	And ye, that from the stately brow	Und ihr (Türme), die ihr von der stattlichen Kuppe
6	Of Windsor's heights the expanse below	der Höhen von Windsor die Weite überblickt darunter
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	mit Hainen, mit Wiesen, mit Ängern,
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	zwischen deren Grünland, Schatten und Blumen
9	Wanders the hoary Thames along	wandert die altehrwürdige Themse entlang
10	His silver-winding way.	ihren silbern sich windenden Weg.
		<i>Heubner</i>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Ihr fernen Türme, Mauern alt,
2	That crown the watery glade,	Die mit der Flut sich gatten,
3	Where grateful Science still adores	Wo dankbar noch die Wissenschaft
4	Her Henry's holy Shade;	Ehrt Heinrichs heil'gen Schatten;
5	And ye, that from the stately brow	Und ihr, die ihr von stolzen Rücken,
6	Of Windsor's heights the expanse below	Wo Windsor ragt, könnt niederblicken
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	Auf Wald und Wiese, Feld und Land,
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	Wo durch die blumigen Gestade,
9	Wanders the hoary Thames along	Durchs schatt'ge Grün die Themse wallt
10	His silver-winding way.	Auf Silberschlangenpfade;
		<i>Seeliger</i>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Die, Kuppeln, Türm' ihr, grau und hoch,
2	That crown the watery glade,	Im Wasserspiegel blinkt,
3	Where grateful Science still adores	Wo Heinrichs heiligen Manen noch
4	Her Henry's holy Shade;	Die Wissenschaft lobsingt;
5	And ye, that from the stately brow	Die ihr von hoher Felsenwand
6	Of Windsor's heights the expanse below	Der Windsorhöhen schaut ins Land,
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	Auf Wald und Wiesen Rain und Flur,
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	Wo sanft die Themse, altergrau,
9	Wanders the hoary Thames along	Durch Waldesschatten, blum'ge Au
10	His silver-winding way.	Schlingt ihre Silberspur;
		<i>Fischer</i>
1	Ye distant spires, ye antique towers,	Ihr spitzen Türme fern, ihr alten Türme,
2	That crown the watery glade,	die Aussicht krönend über lichtem Wald,
3	Where grateful Science still adores	wo Hohe Schul' zu Hause unterm Schirme
4	Her Henry's holy Shade;	des heil'gen Königs Henry, wohlbestallt.
5	And ye, that from the stately brow	Ihr, die ihr von der Kuppe Windsors schaut
6	Of Windsor's heights the expanse below	und überblickt die Weite, euch vertraut,
7	Of grove, of lawn, of mead survey,	ihr seht die Haine, Fluren, das Kolleg:
8	Whose turf, whose shade, whose flowers among	Aus grünen Ängern und aus Blumenwiesen
9	Wanders the hoary Thames along	der alten Themse Silberbänder grüßen,
10	His silver-winding way.	gemach mäandernd ihren Weg.

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 2	<i>Prosa Fischer</i>
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Ah, ihr unbeschwerten Hügel, ihr angenehmen Schatten,
12	Ah fields beloved in vain,	ah, ihr Fluren, geliebt umsonst,
13	Where once my careless childhood strayed,	wo sorglos einst als Kind umher ich streifte,
14	A stranger yet to pain!	und Kummer mir noch fremd!
15	I feel the gales, that from ye blow,	Ich spür die stürmischen Winde, die von euch her blasen,
16	A momentary bliss bestow,	sie schenken einen flüchtigen Augenblick des Glücks,
17	As waving fresh their gladsome wing,	wie sie frisch mit ihrer freudigen Schwinge flattern,
18	My weary soul they seem to soothe,	meine müde Seele sie scheinen zu trösten.
19	And, redolent of joy and youth,	um, stark erinnernd an Freude und Jugend,
20	To breathe a second spring.	mir zuzufächeln einen zweiten Lenz.
		<i>Heubner</i>
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Glücksel'ge Berge, Schatten süß,
12	Ah fields beloved in vain,	Gefilde, ach! dem Herzen
13	Where once my careless childhood strayed,	So Lieb, wo ich als Knabe ging.
14	A stranger yet to pain!	Ein Fremdling allen Schmerzen;
15	I feel the gales, that from ye blow,	Mit euren frischen Lüftchen gleiten
16	A momentary bliss bestow,	Ins Herz mir kurze Seligkeiten,
17	As waving fresh their gladsome wing,	Mir ist's, als ob ihr heit'rer Flug
18	My weary soul they seem to soothe,	Die müde Seele mir beschwinge,
19	And, redolent of joy and youth,	Und, dampfend Lust und Jugendmut,
20	To breathe a second spring.	Noch einen Frühling bringe.
		<i>Seeliger</i>
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Du Waldesdunkel, Bächlein traut,
12	Ah fields beloved in vain,	Geländ, nutzlos geliebt,
13	Where once my careless childhood strayed,	Die mich, ein sorglos Kind geschaut, —
14	A stranger yet to pain!	O, Fremdling, jetzt betrübt;
15	I feel the gales, that from ye blow,	Ha, wie der Hauch, von euch entsandt,
16	A momentary bliss bestow,	Mich segnet wie von Himmels Hand,
17	As waving fresh their gladsome wing,	Erfrischend, kühl herüberweht,
18	My weary soul they seem to soothe,	Wie wenn so lind ein Flügel schwingt,
19	And, redolent of joy and youth,	Der müden Seel Jugend bringt,
20	To breathe a second spring.	Ein neuer Lenz erstet!
		<i>Fischer</i>
11	Ah happy hills, ah pleasing shade,	Ah, ihr Hügel und ihr sanften Schatten,
12	Ah fields beloved in vain,	ah Flur, was blieb, da ich geliebt mal dich?
13	Where once my careless childhood strayed,	Wo einst wir sorgenfreie Tage hatten,
14	A stranger yet to pain!	wir wollten Leid und Schmerzen kennen nicht.
15	I feel the gales, that from ye blow,	Ich spür den starken Wind, mit Böen wehend,
16	A momentary bliss bestow,	ein momentanes Glücksgefühl mir gebend;
17	As waving fresh their gladsome wing,	grad wie ein Vogel in der Turbulenz
18	My weary soul they seem to soothe,	es braucht die müde Seele frischen Schwung;
19	And, redolent of joy and youth,	so kommt mir Freude aus Erinnerung
20	To breathe a second spring.	und weht mich an wie zweiter Lenz.

	<b>Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College</b>	<b>Synopse der Übertragungen ins Deutsche</b>
	<b>Strophe 3</b>	<i>Prosa Fischer</i>
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag, Vater Themse, denn du hast gesehen
22	Full many a sprightly race	manch eine lebhaft Schar,
23	Disporting on thy margent green	vergnügend sich an deinen grünen Ufern,
24	The paths of pleasure trace,	ausfindig machen die Pfade des Vergnügens,
25	Who foremost now delight to cleave	wer zuerst sich nun begeistert, zu durchschneiden
26	With pliant arm thy glassy wave?	mit geschmeidigem Arm dein spiegelglattes Wasser?
27	The captive linnet which enthrall?	Wer fängt den Hänfling, der ergötzt?
28	What idle progeny succeed	Welchen müßigen Nachgeborenen gelingt es,
29	To chase the rolling circle's speed,	den rollenden Reif noch schneller anzutreiben,
30	Or urge the flying ball?	oder den fliegenden Ball zu beherrschen?
		<i>Heubner</i>
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag', alte Themse, denn du sahst
22	Full many a sprightly race	Eine Jugend nach der andern
23	Disporting on thy margent green	Dein grünendes Gestad' entlang
24	The paths of pleasure trace,	Den Pfad der Freude wandern, –
25	Who foremost now delight to cleave	Wer teilt wohl jetzt als frohster Schwimmer
26	With pliant arm thy glassy wave?	Geschmeidig deiner Wogen Schimmer?
27	The captive linnet which enthrall?	Wer bringt den Funk in Sklaverei?
28	What idle progeny succeed	Wer sind die Scharen müß'ger Knaben,
29	To chase the rolling circle's speed,	Die sich des flücht'gen Ballspiels freun
30	Or urge the flying ball?	Und mit dem Reife traben?
		<i>Seeliger</i>
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag, Mutter Themse — sahst ja blühn
22	Full many a sprightly race	Gar manch ein froh Geschlecht,
23	Disporting on thy margent green	An deinen grünen Ufern glühn
24	The paths of pleasure trace,	In Wonn' und Lust so recht!
25	Who foremost now delight to cleave	Wer wird in deiner Spiegelflucht
26	With pliant arm thy glassy wave?	Sich tummeln nun in heiterem Mut?
27	The captive linnet which enthrall?	Wer wohl am Hänflingsfang sich letzt,
28	What idle progeny succeed	Ob junges Volk hier lässig schmolzt,
29	To chase the rolling circle's speed,	Ob's lustig wohl den Reifen rollt,
30	Or urge the flying ball?	Am Ballspiel sich ergötzt? —
		<i>Fischer</i>
21	Say, Father Thames, for thou hast seen	Sag, Vater Themse, denn du hast gesehen
22	Full many a sprightly race	manch eine lebhaft Schar, vergnügend sich
23	Disporting on thy margent green	an deinen grünen Ufern, nachzugehen
24	The paths of pleasure trace,	dem Zeitvertreib und dabei körperlich
25	Who foremost now delight to cleave	sich zu ertüchtigen mit Wassersport;
26	With pliant arm thy glassy wave?	du stiller Fluss, nun ein begehrter Ort?
27	The captive linnet which enthrall?	Und was habt ihr mit Hänflingsfang getrieben?
28	What idle progeny succeed	Fürs Reifenjagen seid ihr wohl zu groß,
29	To chase the rolling circle's speed,	wird euer Tennisspiel bald virtuos,
30	Or urge the flying ball?	wenn ihr im Grünen werdet üben?

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 4	<i>Prosa Fischer</i>
31	While some on earnest business bent	Während einige, gebeugt über ernste Pflichten,
32	Their murmuring labours ply	fleißig sich murmelnd widmen ihren Arbeiten,
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	angesichts belastenderer Stunden, die Zwang einbringen,
34	To sweeten liberty:	um Freiheit zu versüßen:
35	Some bold adventurers disdain	Andere dreiste Abenteurer missachten
36	The limits of their little reign,	die Grenzen ihres kleinen Reichs
37	And unknown regions dare descry:	und wagen, unbekannte Lande zu entdecken:
38	Still as they run they look behind,	Noch während sie rennen, schauen sie zurück,
39	They hear a voice in every wind,	sie hören eine Stimme in jedem Winde
40	And snatch a fearful joy.	und erhaschen eine bange Freude.
		<i>Heubner</i>
31	While some on earnest business bent	Hier ist ein Hänschen, das sich mit Fleiß
32	Their murmuring labours ply	Sich in die Arbeit schicket,
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	Gedenk', wie, nach dem Zwang, die Zeit
34	To sweeten liberty:	Der Freiheit sie beglückt;
35	Some bold adventurers disdain	Und jene, kecker in Gedanken,
36	The limits of their little reign,	Fliehn ihres kleinen Reiches Schranken
37	And unknown regions dare descry:	Und steigen aus in fremd Revier:
38	Still as they run they look behind,	Doch immer sehn sich um die Bängsten,
39	They hear a voice in every wind,	Als brächte Stimmen jeder Wind,
40	And snatch a fearful joy.	Froh unter tausend Ängsten.
		<i>Seeliger</i>
31	While some on earnest business bent	Da mühn in ernstem Werk sich D i e
32	Their murmuring labours ply	Bei leisem Klage-ton,
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	Bis trübere Stunden als die Müh
34	To sweeten liberty:	Der süßen Freiheit drohn.
35	Some bold adventurers disdain	Und Andre streben kühn hinaus
36	The limits of their little reign,	Und stolz — zu eng das Vaterhaus! —
37	And unknown regions dare descry:	Zu Ufern, die noch unbekannt;
38	Still as they run they look behind,	Noch in der Jagd sie schaun dahint,
39	They hear a voice in every wind,	Ihr Ohr trifft Heimatklang im Wind, —
40	And snatch a fearful joy.	O Lust im Heimatland!
		<i>Fischer</i>
31	While some on earnest business bent	Ein paar, sich beugend über ernsten Pflichten,
32	Their murmuring labours ply	sich murmelnd widmend ihrem Buch fast gerne;
33	'Gainst graver hours, that bring constraint	Examensfurcht ließ sie schon bald verzichten
34	To sweeten liberty:	auf Freiheiten, die noch in weiter Ferne.
35	Some bold adventurers disdain	Doch andre dreiste Abenteurer waren
36	The limits of their little reign,	flugs von der Leine, ließen sich nichts sagen:
37	And unknown regions dare descry:	Sie wagten Unbekanntes zu entdecken:
38	Still as they run they look behind,	Noch wie sie rennen, schauen sie zurück,
39	They hear a voice in every wind,	des Windes Stimmen können sie nicht schrecken
40	And snatch a fearful joy.	in ihrem angstbesetzten Glück.



	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 5	<i>Prosa Fischer</i>
41	Gay hope is theirs by fancy fed,	Eigen ist ihnen heitere Hoffnung, von Fantasie gespeist,
42	Less pleasing when possessed;	weniger Freude spendend, wenn man sie schon hat;
43	The tear forgot as soon as shed,	die Träne vergessen, sobald sie vergossen,
44	The sunshine of the breast:	der Sonnenschein im Herzen:
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Eigen ist ihnen dralle Gesundheit mit rosiger Tönung,
46	Wild wit, invention ever-new,	übermütiger Witz, unermüdliche Erfindungsgabe,
47	And lively cheer of vigour born;	lebhaftes Temperament, geboren aus Lebenskraft;
48	The thoughtless day, the easy night,	eigen ihnen der unbekümmerte Tag, die unbeschwerte Nacht,
49	The spirits pure, the slumbers light,	die reinen Lebensgeister, der leichte Schlaf,
50	That fly the approach of morn.	der flüchtet, sobald der Morgen kommt.
		<i>Heubner</i>
41	Gay hope is theirs by fancy fed,	Das hofft so froh, das schwärmt so wild!
42	Less pleasing when possessed;	Besitz ist minder wonnig;
43	The tear forgot as soon as shed,	Die Trän' vergessen, eh' sie sinkt.
44	The sunshine of the breast:	Die Herzen klar und sonnig;
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Da ist Gesundheit ros'ger Schimmer,
46	Wild wit, invention ever-new,	Und kühner Geist, erfindrisch immer.
47	And lively cheer of vigour born;	Und kraftgeborne Fröhlichkeit;
48	The thoughtless day, the easy night,	Da ist bei Tag und Nacht kein Sorgen,
49	The spirits pure, the slumbers light,	Das Herz ist rein, der Schlummer leicht
50	That fly the approach of morn.	Bis in den hellen Morgen.
		<i>Seeliger</i>
41	Gay hope is theirs by fancy fed,	D i e labt der Zukunft Traumgestalt,
42	Less pleasing when possessed;	Die mehr und mehr zerrinnt;
43	The tear forgot as soon as shed,	Die Träne fließt, doch dorrt sie bald,
44	The sunshine of the breast:	Bis Mut das Herz gewinnt:
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Sie sehn im Schoße sich des Glücks,
46	Wild wit, invention ever-new,	Nie ratlos, Herrn des Augenblicks,
47	And lively cheer of vigour born;	Des Frohsinns, der aus Kraft erblüht,
48	The thoughtless day, the easy night,	Des Tags, der kummerlos verstreicht;
49	The spirits pure, the slumbers light,	Ihr Herz so rein, ihr Schlummer leicht,
50	That fly the approach of morn.	Der mit dem Morgen flieht!
		<i>Fischer</i>
41	Gay hope is theirs by fancy fed,	Sie bleiben heiter, aufgelegt zu Scherzen,
42	Less pleasing when possessed;	die Tränen kaum vergossen, schon vergessen,
43	The tear forgot as soon as shed,	sie scheinen stets von Hoffnungen besessen,
44	The sunshine of the breast:	und tragen ihren Sonnenschein im Herzen.
45	Theirs buxom health of rosy hue,	Gesundheit steht in ihrem Angesicht,
46	Wild wit, invention ever-new,	ihr Witz und ihr Erfindungsgeist besticht;
47	And lively cheer of vigour born;	ihr lebhaft Temperament zeigt innre Kraft,
48	The thoughtless day, the easy night,	hält an den Tag, zur Ruh nur kommt's bei Nacht
49	The spirits pure, the slumbers light,	in tiefem Schlaf, bis dass es früh erwacht
50	That fly the approach of morn.	und neuem Tag entgegenlacht.

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 6	<i>Prosa Fischer</i>
51	Alas, regardless of their doom,	Während einige, gebeugt über ernste Pflichten,
52	The little victims play!	fleißig sich murmelnd widmen ihren Arbeiten,
53	No sense have they of ills to come,	angesichts belastenderer Stunden, die Zwang einbringen,
54	Nor care beyond today:	um Freiheit zu versüßen:
55	Yet see how all around 'em wait	Andere dreiste Abenteurer missachten
56	The Ministers of human fate,	die Grenzen ihres kleinen Reichs
57	And black Misfortune's baleful train!	und wagen, unbekannte Lande zu entdecken:
58	Ah, show them where in ambush stand	Noch während sie rennen, schauen sie zurück,
59	To seize their prey the murtherous band!	sie hören eine Stimme in jedem Winde
60	Ah, tell them, they are men!	und erhaschen eine bange Freude.
		<i>Heubner</i>
51	Alas, regardless of their doom,	Kein Blick in ihre Zukunft stört
52	The little victims play!	Der kleinen Opfer Freude;
53	No sense have they of ills to come,	Sie wissen nichts von einst'gem Schmerz
54	Nor care beyond today:	Und denken nur an heute.
55	Yet see how all around 'em wait	Doch werfen schon auf sie die Blicke
56	The Ministers of human fate,	Die Bringer menschlicher Geschehnisse,
57	And black Misfortune's baleful train!	Schon naht des Unglücks Trauerzug:
58	Ah, show them where in ambush stand	Seht, wie die Mörderbande, hinter
59	To seize their prey the murtherous band!	Euch gierig lauernd, Beute sucht!
60	Ah, tell them, they are men!	Ach, ihr seid Menschenkinder!
		<i>Seeliger</i>
51	Alas, regardless of their doom,	Der kleinen Schar, die fröhlich strebt,
52	The little victims play!	Sorglos um ihr Geschick,
53	No sense have they of ills to come,	Es trifft auf Unheil, das sich webt,
54	Nor care beyond today:	Auf Morgen nie ihr Blick;
55	Yet see how all around 'em wait	Doch sieh, wie rings um sie auch schon
56	The Ministers of human fate,	Des Schicksals Helfershelfer drohn,
57	And black Misfortune's baleful train!	Des schwarzen Unheils grauser Schwarm!
58	Ah, show them where in ambush stand	Wie hinterrücks mit Tigerwut
59	To seize their prey the murtherous band!	Die Schar schon lechzt nach ihrem Blut,
60	Ah, tell them, they are men!	Die Schar mit Herzen warm!
		<i>Fischer</i>
51	Alas, regardless of their doom,	O je, nicht achtend das, was ihnen blüht,
52	The little victims play!	die jungen Opfer wollen spielen, immer!
53	No sense have they of ills to come,	Nicht ahnend, was herauf an Übeln zieht;
54	Nor care beyond today:	in allem sehen sie noch Hoffnungsschimmer.
55	Yet see how all around 'em wait	Doch seht, was alles um herum sie geistert,
56	The Ministers of human fate,	die Diener unsres Schicksals mächt'gem Meister!
57	And black Misfortune's baleful train!	Ach, zeige ihnen, wo überall die Falle
58	Ah, show them where in ambush stand	von unsres Meisters hinterlist'gen Schlangen
59	To seize their prey the murtherous band!	ward aufgestellt, um sie darin zu fangen!
60	Ah, tell them, they are men!	Ach, ihnen sag es: Es sind Menschen, alle!

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 7	<i>Prosa Fischer</i>
61	These shall the fury Passions tear,	Diese werden die wütenden Leidenschaften zerreißen,
62	The vultures of the mind,	die Geier des Geistes,
63	Disdainful Anger, pallid Fear,	der schnöde Zorn, die bleiche Furcht
64	And Shame that skulks behind;	und Scham, die hinterherschleicht;
65	Or pining Love shall waste their youth,	oder schmachkende Liebe wird ihre Jugend zerstören,
66	Or Jealousy with rankling tooth,	oder Eifersucht mit nagendem Zahn,
67	That inly gnaws the secret heart,	der innerlich zermürbt das verborgne Herz,
68	And Envy wan, and faded Care,	und blasser Neid und erschlafte Fürsorge,
69	Grim-visaged comfortless Despair,	finstergesichtige, trostlose Verzweiflung
70	And Sorrow's piercing dart.	und der Kummers durchbohrender Pfeil.
		<i>Heubner</i>
61	These shall the fury Passions tear,	Es packt euch geiergleich voll Wut
62	The vultures of the mind,	Der Leidenschaften Rund,
63	Disdainful Anger, pallid Fear,	Gehäss'ger Zorn und bleiche Furcht,
64	And Shame that skulks behind;	Die Scham im Hintergrunde;
65	Or pining Love shall waste their youth,	Vor Liebesqual welkt Jugendblüte,
66	Or Jealousy with rankling tooth,	Die Eifersucht frisst ins Gemüte
67	That inly gnaws the secret heart,	Sich tief hinein mit gift'gem Zahn:
68	And Envy wan, and faded Care,	Der blasse Neid, die Sorgen plagen,
69	Grim-visaged comfortless Despair,	Die grimmige Verzweiflung naht,
70	And Sorrow's piercing dart.	Und Gram und Kummer nagen.
		<i>Seeliger</i>
61	These shall the fury Passions tear,	Der Leidenschaften Wut benagt,
62	The vultures of the mind,	Der Seele Geier, D i e;
63	Disdainful Anger, pallid Fear,	Verleumdung, die im Rücken tagt,
64	And Shame that skulks behind;	Die Furcht, die Ironie;
65	Or pining Love shall waste their youth,	Den Lenz verwelk die Liebespein,
66	Or Jealousy with rankling tooth,	Es bohrt die Eifersucht sich ein,
67	That inly gnaws the secret heart,	Die heimlich zehrt das stille Herz,
68	And Envy wan, and faded Care,	Und hagre Sorge, bleicher Neid,
69	Grim-visaged comfortless Despair,	Verzweiflung, die so grimmig beut
70	And Sorrow's piercing dart.	Der Waffen herben Schmerz.



	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 8	<i>Prosa Fischer</i>
71	Ambition this shall tempt to rise,	Ehrgeiz wird diesen dazu bringen, empor zu steigen,
72	Then whirl the wretch from high,	dann von der Höhe den Unglücklichen zu wirbeln,
73	To bitter Scorn a sacrifice,	ein Opfer bitterer Verachtung
74	And grinning Infamy.	und grinsender Gemeinheit.
75	The stings of Falsehood those shall try,	Die Stiche der Lügen jene werden testen
76	And hard Unkindness' altered eye,	und unnachgiebige liebevolle Blicke,
77	That mocks the tear it forced to flow;	die über die Tränen spotten, die zu fließen sie erzwangen;
78	And keen Remorse with blood defiled,	und heftige Reue, mit Blut beschmutzt,
79	And moody Madness laughing wild	und launischer Wahn, wild lachend,
80	Amid severest woe.	inmitten des schwersten Kammers.
		<i>Heubner</i>
71	Ambition this shall tempt to rise,	Der Ehrgeiz treibt euch in die Höh'
72	Then whirl the wretch from high,	Und wirbelt euch zu Grunde,
73	To bitter Scorn a sacrifice,	Dem Spott als Opfer ausersehn,
74	And grinning Infamy.	In eurer Unglücksstunde.
75	The stings of Falsehood those shall try,	Der Falschheit Stachel wird euch treffen,
76	And hard Unkindness' altered eye,	Und Härte, deren Augen äffen,
77	That mocks the tear it forced to flow;	Verhöhnt die Tränen, die sie schafft;
78	And keen Remorse with blood defiled,	Die Reue wurmt, im blut'gem Kleide;
79	And moody Madness laughing wild	Und Wahnsinn, wildgelaunet, lacht
80	Ambition this shall tempt to rise,	Bei allertiefstem Leide.
		<i>Seeliger</i>
71	Ambition this shall tempt to rise,	D i e stachelt Ehrgeiz jach empor,
72	Then whirl the wretch from high,	Zerschmettert alsdann sie,
73	To bitter Scorn a sacrifice,	Ein Opfer für des Hohnes Chor,
74	And grinning Infamy.	Die grimme Infamie.
75	The stings of Falsehood those shall try,	Dort mäht die Falschheit stilles Glück,
76	And hard Unkindness' altered eye,	Dort bohrt der Bosheit Schlangenblick,
77	That mocks the tear it forced to flow;	Der Tränen presst mit Hohn und Scherz;
78	And keen Remorse with blood defiled,	Gewissensqualen blutdurchwebt;
79	And moody Madness laughing wild	Die Niedertracht, die lacht und bebt
80	Ambition this shall tempt to rise,	Vor Lust bei bitterem Schmerz.

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 9	<i>Prosa Fischer</i>
81	Lo, in the vale of years beneath	Siehe da! Im Tal der Jahre unten
82	A grisly troop are seen,	erblickt man eine Grauen hervorrufende Schar,
83	The painful family of Death,	die schmerzvolle Familie des Todes,
84	More hideous than their Queen:	abscheulicher als ihr Familienoberhaupt <sup>19</sup> :
85	This racks the joints, this fires the veins,	Dieser streckt folternd die Gelenke, dieser zündelt an den Adern,
86	That every labouring sinew strains,	dass jeder sich plagende Muskel verzerrt wird,
87	Those in the deeper vitals rage:	jene wüten tiefer in den lebenswichtigen Organen:
88	Lo, Poverty, to fill the band,	Siehe da! Armut, um die Bande voll zu machen,
89	That numbs the soul with icy hand,	sie betäubt die Seele mit eiskalter Hand
90	And slow-consuming Age.	und das langsam sich verzehrende Alter.
		<i>Heubner</i>
81	Lo, in the vale of years beneath	Und gehen zu Tal die Jahre schon,
82	A grisly troop are seen,	So kommen schlimme Scharen,
83	The painful family of Death,	Noch graus'ger als ihr Fürst, der Tod,
84	More hideous than their Queen:	Mit Schrecken angefahren:
85	This racks the joints, this fires the veins,	Es reißt die Gicht, die Fieber kochen
86	That every labouring sinew strains,	Die Adern, dass die Pulse pochen,
87	Those in the deeper vitals rage:	Verzehrung saugt des Lebens Quell;
88	Lo, Poverty, to fill the band,	Am Schluss des Zugs, mit eis'gem Blicke,
89	That numbs the soul with icy hand,	Kommt Armut noch: und ganz zuletzt
90	And slow-consuming Age.	Das Alter mit der Krücke.
		<i>Seeliger</i>
81	Lo, in the vale of years beneath	Sieh, in des Lebens düsterem Tal
82	A grisly troop are seen,	Zeigt graus 'ne Rotte sich,
83	The painful family of Death,	Des Todes Sippschaft, Kummer, Qual,
84	More hideous than their Queen:	Vor der er selbst erblich:
85	This racks the joints, this fires the veins,	D e r zerzt die Glieder, jagt das Blut,
86	That every labouring sinew strains,	Die Sehnen sprengt der Mühsal Wut;
87	Those in the deeper vitals rage:	Und dort! wie's da im Innern gärt!
88	Lo, Poverty, to fill the band,	Und sieh, wie Armut schließt den Reihn —
89	That numbs the soul with icy hand,	Sargt eisig Sinn und Seel ein! —
90	And slow-consuming Age.	Wie Alter langsam zehrt!

<sup>19</sup> Wörtlich: *Königin*, da *Death* hier als weiblich angesehen wird und Müller, dem Deutschen entsprechend, daraus ein *König* macht.

	Thomas Gray (1747) Ode on a Distant Prospect of Eton College	Synopse der Übertragungen ins Deutsche
	Strophe 10	<i>Prosa Fischer</i>
91	To each his sufferings: all are men,	Jedem seine Leiden: Alle sind Menschen,
92	Condemned alike to groan;	gleichermaßen verdammt zu seufzen,
93	The tender for another's pain,	der Liebevolle über das Leid eines Anderen,
94	The unfeeling for his own.	der Gefühlskalte über das eigene.
95	Yet ah! why should they know their fate?	Doch ach! Warum sollten sie ihr Schicksal kennen?
96	Since sorrow never comes too late,	Zumal die Leiden niemals sich verspäten
99	And happiness too swiftly flies.	und die Momente des Glücks allzu schnell davonfliegen.
98	Thought would destroy their paradise.	Nachdenken würde ihr Paradies zerstören.
99	No more; where ignorance is bliss,	Genug! Wo Ahnungslosigkeit ein Segen ist,
100	'Tis folly to be wise.	weise zu sein, ist töricht.
		<i>Heubner</i>
91	To each his sufferings: all are men,	Sein Leiden Jedem! Klage sollt'
92	Condemned alike to groan;	Der Menschen Pfad bezeichnen.
93	The tender for another's pain,	Die Liebe weint bei fremder Not,
94	The unfeeling for his own.	Die Selbstsucht bei der eignen,
95	Yet ah! why should they know their fate?	Ach, bleibe fern, der Zukunft Kunde!
96	Since sorrow never comes too late,	Zu bald nur kommt die Sorgenstunde,
99	And happiness too swiftly flies.	Entflieht das Glück. Ihr Paradies
98	Thought would destroy their paradise.	Es wär den Wissenden verloren.
99	No more; where ignorance is bliss,	Genug; wo Blindheit Segen ist,
100	'Tis folly to be wise.	Da werden Seher Toren.
		<i>Seeliger</i>
91	To each his sufferings: all are men,	Sein Leid hat jedes Menschenkind,
92	Condemned alike to groan;	Verdammt zur Klage all':
93	The tender for another's pain,	Wenn Fremden Mitleids Träne rinnt,
94	The unfeeling for his own.	Weint D e r bei eigener Qual.
95	Yet ah! why should they know their fate?	Wozu denn hell die Zukunft schaun?
96	Since sorrow never comes too late,	Zu spät kommt Sorge nimmer, traun!
99	And happiness too swiftly flies.	Zu schnell flieht Glückes Sonnenschein.
98	Thought would destroy their paradise.	Beim Grübeln welkt das Paradies! —
99	No more; where ignorance is bliss,	Wo Einfalt sich als Segen wies,
100	'Tis folly to be wise.	Wär's Torheit, weise sein.
		<i>Fischer</i>
91	To each his sufferings: all are men,	Einem Jeden seine Leiden: Alle sind
92	Condemned alike to groan;	doch Mensch, verdammt dazu, darob zu klagen:
93	The tender for another's pain,	Wer mitfühlt, ist für Andrer Leid nicht blind,
94	The unfeeling for his own.	der Egoist sieht nur die eignen Plagen.
95	Yet ah! why should they know their fate?	Doch ach! Was müssen sie ihr Schicksal kennen?
96	Since sorrow never comes too late,	Die Sorgen stets als erste vor sich drängen,
99	And happiness too swiftly flies.	die Glücksmomente fliegen schnell davon,
98	Thought would destroy their paradise.	Nachdenken könnt zerstörn ihr Paradies.
99	No more; where ignorance is bliss,	Wo Ahnungslosigkeit ein Segen ist,
100	'Tis folly to be wise.	Weisesein ist Torheit schon.